

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0028/2017/IV**

Datum:  
31.01.2017

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:  
Dezernat V, Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen

Betreff:

## Erweiterung der Buslinienführung der Linie 28 im Stadtteil Rohrbach

# Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 05. April 2017

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Rohrbach	22.02.2017	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	08.03.2017	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	30.03.2017	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Die Mitglieder des Bezirksbeirates Rohrbach, des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses und des Gemeinderates nehmen die Information zur möglichen Erweiterung der Buslinienführung der Linie 28 im Stadtteil Rohrbach zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
Bei einem Einsatz eines weiteren Fahrzeuges von montags bis freitags , circa 06:00 bis 20:00 Uhr	180.000 €/Jahr
Bei einer zusätzlichen Bedienung samstags von 09:00 bis 20:00 Uhr	30.000 €/Jahr
<b>Einnahmen:</b>	
Die Einnahmen sind bei den Kosten unter Berücksichtigung eines prognostizierten Fahrgastzuwachses in Höhe von 25.000 Fahrgästen jährlich bereits zum Abzug gebracht	
<b>Finanzierung:</b>	
Die Mehrkosten der Maßnahme würden das bisher prognostizierte Defizit der rnv GmbH für das Linienbündel Heidelberg für 2019 um 210.000 € erhöhen. Der Ausgleich der Mehrausgaben müsste durch den städtischen Haushalt erfolgen. Die Mehrausgaben stehen unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung durch den städtischen Haushalt. Anteilig anfallende Mehrausgaben für das Haushaltsjahr 2018 stünden unter dem Vorbehalt der überplanmäßigen Mittelbereitstellung.	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die Umsetzung der Erweiterung der Buslinienführung der Linie 28 im Stadtteil Rohrbach wird im Rahmen der anstehenden Änderungen im Busliniennetz durch die Inbetriebnahme der Straßenbahn Bahnstadt Ende 2018 und der Veränderungen durch die Erschließung der Konversionsflächen in Rohrbach und der Südstadt weiterverfolgt. Außerdem fließt das Thema in das anstehende Verfahren zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes mit ein.

## Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 22.02.2017

Ergebnis der öffentlichen Sitzung Bezirksbeirates Rohrbach vom 22.02.2017

### 2.1 Erweiterung der Buslinienführung der Linie 28 im Stadtteil Rohrbach Informationsvorlage 0028/2017/IV

Zu diesem Tagesordnungspunkt hängen Pläne aus.

Die stellvertretende Vorsitzende Magin verweist auf den Inhalt der Informationsvorlage und die Anlagen 01 bis 04 zur Drucksache 0028/2017/IV, in denen die vier von der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) erarbeiteten Varianten visualisiert sind.

Für Fragen und Anregungen steht Frau Walter vom Amt für Verkehrsmanagement zur Verfügung.

Zunächst meldet sich Bezirksbeirätin Ziegler zu Wort. Sie führt aus, dass Bezirksbeirat Knauber in eine der letzten Sitzungen des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses entsendet worden sei, um die Interessen des Bezirksbeirates Rohrbach zu vertreten. Dort habe er darum gebeten, bei der Erweiterung der Buslinienführung eine Zuleitung vom Friedhof (über die Friedrich-Weinbrenner-Straße, Schelklystraße, Christian-Bitter-Straße) in die Freiburger Straße und weiter in Richtung Kolbenzeil mit einzuplanen. Leider sei dieser Wunsch in keiner der heute vorgestellten Varianten berücksichtigt worden. Daher habe der Bezirksbeirat Rohrbach im Vorfeld der Sitzung einen eigenen Plan ausgearbeitet, der diese Anbindung möglich mache.

Hierauf übergibt der stellvertretende Kinderbeauftragte Dr. Jahnke diesen an Frau Walter mit der Bitte, die vom Gremium erarbeitete Linienführung an die rnv weiterzuleiten, um diese vom Unternehmen prüfen zu lassen. Es handle sich in der neu erarbeiteten Version um zwei gegenläufige Rundkurse, die sowohl die Anbindung des Nahversorgungszentrums als auch des Friedhofs nach Meinung des Bezirksbeirates zufriedenstellend sicherstellten. Durch die Rundkurs-Fahrt verringerten sich überdies die Fahrzeiten für Passagiere, da sie durch Wahl der Fahrtrichtung Einfluss auf den zurückzulegenden Weg nehmen könnten.

Frau Walter wird den soeben eingereichten Vorschlag direkt an die rnv weiterleiten. Allerdings zeigt sie sich zunächst skeptisch bezüglich der einzusetzenden Fahrzeuganzahl. Bei den von ihr vorgestellten Varianten der rnv zur Erweiterung der Linie 28 benötige man zwei Fahrzeuge, um den bisherigen 20-Minuten-Takt aufrecht erhalten zu können. Bei der vom Bezirksbeirat erarbeiteten Variante könnte es ihrer Einschätzung nach schwierig werden, den gegenläufigen Rundkurs mit zwei Fahrzeugen abzuwickeln. Ein zusätzlicher Fahrzeugeinsatz führe dagegen zu weiteren Mehrkosten, die im städtischen Haushalt finanziert werden müssten. Bei der Prüfung einer Variante müsse die rnv auch Lenk- und Ruhezeiten des Personals bei den Umlaufzeiten berücksichtigen, erklärt sie weiter. Ebenso müsse diese gewünschte Linienführung in die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes, der ab dem Frühjahr mittels eines Bürgerbeteiligungsverfahrens überarbeitet werde, eingebettet werden. Hier müsse sich zeigen, ob in Zusammenhang mit der Erschließung der Konversionsflächen und Inbetriebnahme der Straßenbahn in die Bahnstadt im Jahr 2018 ein schlüssiges Gesamtkonzept im Busliniennetz erarbeitet werden könne. Daher sei es ihr zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich, eine Einschätzung abzugeben, ob die vom Gremium eingereichte Idee umsetzbar sei.

In der weiteren Diskussion wird die Variante des Bezirksbeirates weiter von Mitgliedern unterstützt und dargelegt, warum diese für die Bürger des Stadtteils am praktikabelsten erscheine.

Um die Interessen des Bezirksbeirates im nachfolgenden Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 08.03.2017 zu vertreten, wird aus dem Gremium Bezirksbeirat Weidner entsandt.

**gezeichnet**  
Angelika Magin  
Stellvertretende Vorsitzende

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

# Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 08.03.2017

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 08.03.2017

## 1 Erweiterung der Buslinienführung der Linie 28 im Stadtteil Rohrbach Informationsvorlage 0228/2017/BV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner eröffnet den Tagesordnungspunkt. Da Bezirksbeirat Weidner noch nicht anwesend ist, wird der Tagesordnungspunkt zurückgestellt. Am Ende der Tagesordnung ruft Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner den Tagesordnungspunkt 1 nochmals auf. Da Bezirksbeirat Weidner immer noch nicht erschienen ist, schlägt er vor, diesen trotzdem zu beraten. Das Gremium stimmt dem Vorgehen zu.

Stadtrat Schestag merkt an, dass eine Verlängerung der Linie 28 sinnvoll sei, um den Teil Alt-Rohrbach anzubinden. Allerdings gebe es auch Stimmen, die sich gegen den Vorschlag aussprechen würden, da dies eine erhebliche Fahrzeitverlängerung bedeuten würde. Er stellt die Frage, ob es alternative Lösungen geben würde.

Stadtrat Holschuh erklärt, dass die Anbindung an den Kühlen Krug seit Inbetriebnahme der Linie nicht erreicht werden konnte. Dies sei sehr schade. Die Kosten für eine mögliche Erweiterung der Linie 28 seien mit über 200.000 Euro sehr hoch. Bei Optimierungsmöglichkeiten im ÖPNV konnten in den letzten Jahren nur geringe Beträge eingespart werden. Daher müsse überlegt werden, ob die hohen Kosten auch im Verhältnis zu den Fahrgastzahlen stehen würden. Er fragt nach, wie sich diese entwickelt haben. Seine letzte Information besagt, dass die durchschnittliche Zahl an Fahrgästen nur sehr gering sei. Die Optimierung der Linie müsse auch in den Zusammenhang mit den Entwicklungen in der Südstadt gestellt werden, sowie mit der Straßenbahn in der Bahnstadt. Er hat weiterhin die Nachfrage, ob Rollstuhlfahrer die Linie nutzen könnten und wie sich die Kosten bei einem 30-Minuten-Takt auswirken würden.

Herr Schneider von der rnv geht auf die Fragen ein:

- Die aktuellen Fahrgastzahlen liegen ihm nicht vor. Er sagt zu, dass diese nachge-  
reicht werden. Er könne allerdings bestätigen, dass es seit der Andienung des Nahversorgungszentrums eine deutliche Steigerung gegeben habe.
- Rollstuhlfahrer könnten die Linie nutzen, wenn diese in das Fahrzeug gelangen können. Diese seien mit Rollstuhlplätzen ausgestattet. Die Haltestelle Nahversorgungszentrum sei barrierefrei ausgebaut worden.
- Bei den vorliegenden Varianten wurde auch ein 30-Minuten-Takt geprüft. Trotzdem sei es nicht möglich die Fahrten mit nur einem Fahrzeug durchzuführen. Es müssten zwei Fahrzeuge eingesetzt werden.
- Es wurde ebenfalls geprüft, ob der Kühle Grund angeschlossen werden könne. Dies sei aufgrund der Straßenverhältnisse nicht ohne weitere baulichen Eingriffe machbar. Die Durchfahrt wäre sehr schwierig und es gebe keine Wendemöglichkeiten.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner merkt an, dass bei einer Erweiterung der Linie 28 das Defizit der rnv auf 210.000 Euro erhöht werden würde. Dies sei nur zu rechtfertigen, wenn eine entsprechende Frequentierung vorhanden sei. Es bestehe bereits eine gute Bestandsanbindung. Die Frage, ob diese wirklich optimiert werden müsse, sei bei dem Kostenvolumen gerechtfertigt.

Herr Thewalt, Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement schlägt vor, dass die Punkte im Rahmen des Nahverkehrsplanes abgearbeitet werden. In Zukunft müsse das Busnetz durch die Anbindung der Konversionsfläche in der Südstadt sowieso neu sortiert werden. Er rät außerdem dazu, vor Ende des Jahres keine Änderung in diesem Bereich umzusetzen, da die Leimer Straße umgebaut werden solle. Dies würde nicht ohne verkehrliche Beeinträchtigungen gehen, von der auch die mögliche Erweiterung der Buslinie betroffen sei.

Stadtrat Pfeiffer und Stadtrat Rehm haben die Nachfrage, ob alle vom Bezirksbeirat vorgeschlagenen Varianten in die Prüfung aufgenommen werden würden. Dies wird bestätigt.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner fasst nochmals zusammen, dass es momentan keine neue oder erweiterte Linie geben werde. Die vorliegenden Vorschläge würden in der Fortschreibung zum Nahverkehrsplan aufgenommen. Im Zuge der Erschließung der Konversionsflächen sowie der Inbetriebnahme der Straßenbahn in der Bahnstadt müsse ein schlüssiges Gesamtkonzept erarbeitet werden.

gezeichnet  
Prof. Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## Sitzung des Gemeinderates vom 30.03.2017

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 30.03.2017:

### 15 Erweiterung der Buslinienführung der Linie 28 im Stadtteil Rohrbach Informationsvorlage 0028/2017/IV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner verweist auf den Arbeitsauftrag aus dem Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss vom 08.03.2017:

Momentan werde es keine neue oder erweiterte Linie geben. Die vorliegenden Vorschläge würden in der Fortschreibung zum Nahverkehrsplan aufgenommen. Im Zuge der Erschließung der Konversionsfläche sowie der Inbetriebnahme der Straßenbahn in der Bahnstadt müsse ein schlüssiges Gesamtkonzept erarbeitet werden.

Auf Nachfrage von Stadtrat Pfeiffer und Stadtrat Rehm wird bestätigt, dass alle vom Bezirksbeirat vorgeschlagenen Varianten in die Prüfung aufgenommen werden.

Mit dieser Maßgabe wird die Informationsvorlage vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

**gezeichnet**  
Prof. Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## **Begründung:**

### **1. Sachverhalt**

Im Rahmen der Gremiendiskussionen zur Beschlussvorlage „Änderung der Buslinienführung der Linie 28 in Rohrbach; Wiedereinrichten einer Haltestelle vor dem Maria von Graimberg Haus“ (DS 0237/2016/BV) wurde die Wiedereinrichtung der Haltestelle vor dem Maria von Graimberg Haus einstimmig beschlossen.

Darüber hinaus erging folgender Arbeitsauftrag an die Verwaltung:

„Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) wird beauftragt, eine Untersuchung über die Machbarkeit und die Kosten einer Erweiterung der Buslinie 28 unter Berücksichtigung folgender Kriterien durchzuführen:

- Andienung der Haltestelle Maria-von-Graimberg-Haus
- Andienung Nahversorgungszentrum Rohrbach in beide Richtungen
- Andienung Rathausstraße und Leimer Straße
- Halt im Bereich der Einmündung der Straße Im Beind
- Weiterfahrt über Friedrich-Weinbrenner-Straße, Schelklystraße, Christian-Bitter-Straße zur Freiburger Straße

Die Verwaltung möge prüfen, dass wenn es eine zweite Buslinie geben wird, der Bereich Alt-Rohrbach mitgeprüft wird und somit eine bessere Anbindung an Rohrbach erfolge.“

### **2. Untersuchung der Machbarkeit durch die rnv GmbH**

Von Seiten der rnv wurden die in Anlage beigefügten vier Varianten entwickelt, die sich lediglich in der Anbindung von Alt-Rohrbach und dem Haltepunkt an Rohrbach Markt unterscheiden:

#### Variante 1

Halt an der Straßenbahnhaltstelle Rohrbach Markt Richtung Nahversorgungszentrum (NVZ) und Rohrbach Friedhof. Dies ist problematisch, da der Klein-Bus (ca. 15 Sitz- und 15 Stehplätze) über Außenschwenktüren verfügt und somit nicht gut an das Hochbord der Straßenbahnhaltstelle heranfahren kann. Neu: Nördliche Neuerschließung des Wohngebietes um den Eichendorffplatz in Richtung NVZ.

In Alt-Rohrbach werden die Haltestellen Rohrbach Rathaus, Leimer Straße, Burnhofweg und Rohrbach Friedhof in Hin- und Rückrichtung neu eingerichtet.

Eine echte Endstelle an Rohrbach Friedhof ermöglicht eine hohe Betriebsstabilität der Linie.

#### Variante 2

Halt an der Bushaltstelle Rohrbach Markt an der Karlsruher Straße Richtung Alt-Rohrbach und am heutigen, seitlichen Haltepunkt bei der Straßenbahnhaltstelle in Richtung NVZ. Erschließung von Rohrbach Rathaus, Leimer Straße, Burnhofweg und Rohrbach Friedhof in beide Richtungen. Ab Rohrbach Rathaus zum NVZ zusätzlicher Halt an Rohrbach Kirche. Eine echte Endstelle an Rohrbach Friedhof ermöglicht eine hohe Betriebsstabilität der Linie.



### Variante 3

Halt an der Bushaltestelle Rohrbach Markt an der Karlsruher Straße in beide Richtungen. Einseitige Ringschließung von Alt-Rohrbach über die Parkstraße zu Rohrbach Rathaus, Leimer Straße, Rohrbach Friedhof und Schelklystraße. Aufgrund der Ringführung an beiden Endstellen ergeben sich Nachteile für die Betriebsstabilität.

### Variante 4

Halt an der Bushaltestelle Rohrbach Markt an der Karlsruher Straße in Richtung Freiburger Straße. Ab Freiburger Straße in einer Richtung durch Alt-Rohrbach über die Schelklystraße, Friedrich-Weinbrenner-Straße, Leimer Straße, Rathausstraße zur Straßenbahnhaltestelle Rohrbach Markt. Von dort Weiterfahrt zum Nahversorgungszentrum. An der Freiburger Straße entstehen Standzeiten zur Aufrechterhaltung der Betriebsstabilität.

Bei allen vier Varianten ist der Einsatz eines weiteren Fahrzeuges erforderlich. Die zusätzlich anfallenden Betriebskosten belaufen sich auf 180.000 € jährlich.

Der heutige 20-Minuten-Takt wird beibehalten.

An Samstagen verkehrt die Linie 28 wie heute. Eine Anbindung von Alt-Rohrbach auch an Samstagen führt zu weiteren Zusatzkosten in Höhe von 30.000 € jährlich.

Von Seiten der rnv wird die Variante 2 bevorzugt. Diese hat den Vorteil, dass die für den Klein-Bus problematische Durchfahrt der Straßenbahnhaltestelle entfällt und diese die kürzeste, geradlinigste und somit voraussichtlich schnellste Variante darstellt. Verkehrsrechtlich wäre keine Anpassung erforderlich.

## **3. Verknüpfung zu anderen Linien**

Die Varianten sind auf die Anschlussbeziehungen der Linie 33 zur Linie 28 am Erlenweg ausgerichtet.

Eine Anschlussbeziehung zur Straßenbahn an Rohrbach Markt wäre eher zufällig.

Bei Variante 3 wäre am gleichen Steig an Rohrbach Markt ein Umstieg auf die Linie 29 in beiden Richtungen möglich.

## **4. Ruftaxi-Linie 1010 Rohrbach Markt – Rohrbach Berghalde**

Seit Dezember 2006 wird der Kühle Grund und der Friedhof mit einer Ruftaxilinie im 60-Minuten-Takt erschlossen. Montags bis freitags verkehrt die Linie von 7:00 bis 0:00 Uhr; samstags, sonntag und feiertags von 9:00 bis 0:00 Uhr mit folgenden Haltestellen:

Rohrbach Markt, Kirche, Rathaus, Leimer Straße, Friedhof, Siegelsmauer, Am Müllenberg, Kühler Grund, Berghalde.

Der Fahrplan ist auf die Anschlussbeziehung zur Linie 23 an Rohrbach Markt ausgerichtet.

Zu den Bedienzeiten der Linie 28 würden die Haltestellen Friedhof, Leimer Straße und Kirche beim Ruftaxi entfallen. Der Ast Kühler Grund kann aufgrund des engen Straßenquerschnittes weiterhin nur durch ein Ruftaxi bedient werden.

## **5. Weiteres Vorgehen**

Eine Umsetzung der Erweiterung der Buslinienführung der Linie 28 im Stadtteil Rohrbach wird im Rahmen der anstehenden Änderungen im Busliniennetz durch die Inbetriebnahme der Straßenbahn Bahnstadt Ende 2018 und der Veränderungen durch die Erschließung der Konversi-

onsflächen in Rohrbach und der Südstadt weiterverfolgt. Außerdem fließt das Thema in das anstehende Verfahren zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes mit ein.

### **Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen**

An der Abstimmung der Vorlage wurde der Beirat von Menschen mit Behinderungen noch nicht beteiligt, da vorerst eine Umsetzung nicht geplant ist.

### **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

#### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1-7		Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern bis „Stadt der kurzen Wege“ und Verkehrsvermeidung fördern <b>Begründung:</b> Die barrierefreie Anbindung von Alt-Rohrbach ermöglicht mehr Mobilität innerhalb des Stadtteils ohne mehr motorisierten Verkehr.
MO 10 +12		Geeignete Infrastruktur für alte Menschen, Selbstbestimmung auch alter, behinderter oder kranker Menschen gewährleisten <b>Begründung:</b> Neben der Anbindung des Nahversorgungszentrums an Alt-Rohrbach würde durch die Erweiterung mit dem Einsatz eines barrierefreien Midi-Busses auch der Friedhof angebunden. Heute ist der Friedhof nur mittels Ruftaxi erreichbar.

#### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet  
Jürgen Odszuck

#### **Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
01	Variante 1
02	Variante 2
03	Variante 3
04	Variante 4

